

Sie sind hier: » [Startseite](#) > [Abo & Service](#) > [Archiv](#) > **Artikelseite**



Gesundheit: Universitäts-Frauenklinik investiert in Ultraschall-Simulator / Training hilft Ärzten, Krankheiten besser zu erkennen

Hopp Stiftung spendet 300 000 Euro

Die Universitäts-Frauenklinik in Heidelberg erhält einen Ultraschallsimulator, mit dem Ärzte von nun an üben, Schwangere und ihre ungeborenen Babys zu untersuchen und Krankheitsbilder frühzeitig zu erkennen. Die Dietmar Hopp Stiftung unterstützte die Anschaffung und die laufenden Kosten durch Schulungen und wissenschaftliche Begleitung mit einer Spende in Höhe von 300 000 Euro.

Wie sicher Frauenärzte die zweidimensionalen Schnittbilder eines Ultraschallgeräts interpretieren, hängt stark von der Erfahrung und dem regelmäßigen Training ab. Das wird ihnen nun der Simulator ermöglichen und sie dadurch auch auf außergewöhnliche Fälle vorbereiten: "Der Trainingsaufwand, um auch seltene Erkrankungen sicher diagnostizieren zu können, ist sehr hoch", sagt Professor Christof Sohn, auf dessen Vorschlag das Gerät von der Firma Sonofit mit seiner Hilfe entwickelt wurde. Gleichzeitig trainieren die Ärzte auch die Handhabung des Schallkopfs und die Auswertung der Bilder. Der Lerneffekt durch den Simulator sei um ein Vielfaches höher als bei der klassischen Schulung mit Dias oder Videos, sagt Professor Sohn: "Studien belegen, dass die Simulation einem Training mit realen Patienten praktisch gleichwertig ist."

Der Ultraschall-Simulator besteht aus einer lebensgroßen Puppe und einem Computer mit Zugriff auf zahlreiche Bilder, die verschiedene Krankheiten aus dem Bereich Gynäkologie, Pränatalmedizin und anderen medizinischen Fachbereichen simulieren. db